Nr. 4 | Dezember 2016 · 2. Jahrgang

UMschau Schwedt

TECHNISCHE WERKE SCHWEDT GmbH

STADTWERKE SCHWEDT GmbH

Kundenzeitung des Unternehmensverbundes: Energie | Telekommunikation | AquariUM | FilmforUM | Hafen

Fast 150 Kinder besuchen die Fröbel-Kita am Schwedter Marschlewski-Ring. An der kleinen Geburtstags-Überraschungsfeier für die Stadtwerke nahm auch Maskottchen Jolinchen teil. Foto: SPREE-PR/Arbeit

Aktion: 25 Jahre Stadtwerke = 25 Geschenke

Kita-Kids übergeben „FRUCHTIGEN" WUNSCH

Voller Aufregung warteten die Kinder der Fröbel-Kita bereits, als der Stadtwerke-Besuch eintrifft. Sie wollten ihre Bewerbung um eines der wertvollen Jubiläums-Geschenke unbedingt persönlich übergeben.

Und wie sie das taten! Alle Kehlen stimmten in einen kraftvollen Geburtstagsgruß für den zuverlässigen Haus-Lieferanten von Energie und Telekommunikation ein. Ihren Wunsch hatten die rund 150 Mädchen und Jungen längst in einer Fotocollage – unter Mithilfe der engagierten Erzieherinnen – gestaltet. „In unserer Kita bemühen wir uns darum, den Kindern gesunde Ernährung nahezubringen", beschreibt Leiterin Karin Meier die Philosophie der Einrichtung. „Wir bauen selbst Obst und Gemüse an, um es zu leckeren Salaten zu verarbeiten. Dafür wären ein paar neue Hochbeete sehr hilfreich, vielleicht noch ein paar Sträucher und Fruchtstauden dazu." So wie die Fröbel-Kita bewarben sich mehr als ein Dutzend Vereine, Mannschaften und auch Einzelpersonen um eines der ausgelobten Geschenk. Schon bald werden die Stadtwerke entscheiden und die Gewinner informieren.
Ihre „UMschau Schwedt" wird in ihrer Frühlingsausgabe Anfang März darüber berichten.

Editorial

Selbst ist die Stadt

Foto: SPREE-PR/Petsch

Helmut Preuße

Liebe Leserinnen und Leser,
wer sich an all die Stationen und Entscheidungen seines Lebensweges erinnert, staunt manchmal nicht schlecht. Wie habe ich das eigentlich geschafft?
Die Stadtwerke Schwedt sind 25 geworden und haben ihre Geschichte zu Papier gebracht. Und ja, der Weg ist bemerkenswert. Aus einem kommunalen Unternehmen der Fernwärmeversorgung erwuchs ein breit aufgestellter Unternehmensverbund. Ganz nach dem Motto „Selbst ist die Stadt" – so lautet übrigens auch der Titel unserer Buch-Chronik – hat Schwedt als Kommune selbst angepackt, woran ein privater Unternehmer kein Interesse gehabt hätte.
Das Entscheidende für unseren Erfolg ist und bleibt jedoch die Treue und das Vertrauen der Kunden. Dafür kann Ihnen gar nicht oft genug gedankt werden. Jetzt aber ist zunächst Weihnachtszeit. Verbringen Sie kraftspendende Tage voller Freude, Lachen und Genuss.

Ihr Helmut Preuße,
Geschäftsführer des Unternehmensverbundes

UMschau-Tipp: „Aladin und die Wunderlampe" an den ubs

Was passiert, wenn Dromedare deutsch und polnisch träumen, zeigt das Theater Schwedt in einem Märchen aus Tausendundeiner Nacht.

Egal, ob Zuschauer aus Deutschland oder Polen – jeder ab 4 Jahren kann sich auf die Reise ins Morgenland begeben und dem armen Waisenjungen Aladin bei seinen Abenteuern die Daumen drücken. Diese führen vom vermeintlichen Onkel Professor Pegidius über den Wesir und die liebreizende Sultans-Tochter Bedrulbudur bis hin zu dem Geist aus der alten Öllampe. Und dann ist da noch das treue Dromedar, ach Verzeihung: das Traumedar Sufi, das Aladin zweisprachig begleitet.

Foto: ubs

Neben den Familienvorstellungen samt Autogrammstunde (Daten siehe unten) spielen die ubs am 17. Dezember (19:30 Uhr) für alle erwachsenen Märchenfreunde eine Abendvorstellung.
Die ubs haben für die Leser der „UMschau Schwedt" ein Familienticket – 2 Erwachsene, 2 Kinder – für die Vorstellung am 18. 12. (15 Uhr) reserviert.
Bei Interesse senden Sie bitte ausschließlich eine E-Mail an swz@spree-pr.com und notieren das Kennwort Aladin!

„Aladin und die Wunderlampe"
Theater Schwedt
4., 18.+26.12., 15 Uhr
17.12., 19.30 Uhr
Theaterkasse: 03332 538111
Di–Fr 12–20 Uhr

Das wird ein klasse Dezember!

Der Countdown zum WeihnachtsMärchenMarkt läuft bereits. Vom 1. bis 4. Dezember 2016 können Sie täglich ab 11 Uhr dem märchenhaften Geschehen folgen. Höhepunkte sind die Wichtelparade, die Lichtinstallationen der Stadtwerke (beides am 1. Dezember) und das Winter-Kino-OpenAir „3 Haselnüsse für Aschenbrödel" (3. Dezember, 18 Uhr). Erstmals wird der Kalender auch über die Stadt-App „Alles Schwedt" abrufbar sein.

Mehr dazu auf Seite 7!

Ziemlich beste Freunde: Stadtwerke und Installationsunternehmen

Als Betreiber kommunaler Energieversorgungsnetze gibt es für die Stadtwerke diverse „natürliche" Partner – zum Beispiel, wenn neue Stadt- bzw. Ortsteile erschlossen werden, sprich ans Netz sollen. Dann sind Tiefbauer, Rohrleitungsbauer und (auch beim Kunden daheim) Installationsunternehmen gefragt. Regionale Installationsbetriebe sind aber auch beim Zukunftsthema Nummer 1 gefragt: der Digitalisierung.

Mit den lokalen Installationsunternehmen pflegen die Stadtwerke eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, von der nicht nur beide Partner profitieren, sondern die Wertschöpfung in der Region insgesamt. Foto: ZVSHK

Zwischen 84,7 und 88,5 Prozent der Aufträge von Stadtwerken im Land Brandenburg werden an Firmen in der eigenen Kommune bzw. der umliegenden Region vergeben. Kein Wunder also, dass Knut Deutscher, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Cottbus, Stadtwerke als „Schaltzentrale für die Weitergabe von Aufträgen an das Handwerk" bezeichnet. Angesprochen auf die Zusammenarbeit mit den kommunalen Energieversorgern ergänzt der Interessenvertreter: „Die Stadtwerke sind moderne Energieversorgungsunternehmen. Sie haben den größten Kundenkontakt zu Privathaushalten und Gewerbetreibenden." Knut Deutscher lobt insbesondere Stadtwerke mit Breitband-Engagement. „Unternehmen sind heutzutage auf schnelles und vor allem stabiles Internet angewiesen, wenn sie keinen Wettbewerbsnachteil haben wollen."

Starker Partner an der Seite

Der Fachverband Sanitär Heizung Klima (SHK) stellt heraus, dass die Zusammenarbeit ihrer Mitgliedsbetriebe mit den Stadtwerken gute und faire Rahmenbedingungen bietet, um sich zukunftsfähig aufzustellen. Die Kooperation sei gerade hinsichtlich der regionalen Interessen sehr wichtig. „Die jeweiligen Innungsvertreter arbeiten in den Installateursausschüssen aktiv mit. Dabei ist die Sicherung der Qualität vorrangig", erklären uns SHK-Vertreter. Sie unterstreichen etwa die rasante technische Entwicklung im Wärmemarkt. Sich darauf einzustellen sei für Handwerksbetriebe ein Muss, erfordere aber auch Investitionen, bei denen der Erfolg nicht absehbar sei. „Deshalb ist es wichtig, einen starken und verlässlichen regio-nalen Partner wie die Stadtwerke an seiner Seite zu haben. Dabei spielt die Weiterbildung mit Wasser- und Gaslehrgängen (TRWI und TRGI) über den Bildungsträger des Fachverbandes SHK Land Brandenburg eine wichtige Rolle."

Millionen für die eigene Region

Stadtwerke sind für Installationsbetriebe aber nicht nur für Netzerweiterungen und -sanierungen ein bedeutender Auftraggeber. Sichere Arbeitsplätze im ganzen Jahr verdanken die Handwerker auch – meist mehrjährigen – Wartungsverträgen. „Wir müssen aus Effizienzgründen als Stadtwerker auch Dienstleistungen ans örtliche Handwerk outsourcen", erklärt Helmut Preuße, Landesgruppenchef Berlin-Brandenburg des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU) und Geschäftsführer der Stadtwerke Schwedt. „Das sind Firmen aus den Bereichen Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, Heizung und Reinigung. In Berlin-Brandenburg haben kommunale Unternehmen 2015 ein Auftragsvolumen von mehr als 500 Millionen Euro in ihren Regionen bei Handwerk und Gewerbe generiert." Beim neuen Top-Thema für alle Stadtwerke Digitalisierung – Smart Grid, Smart Meter – sieht Helmut Preuße eine neue Herausforderung, aber auch eine neue Chance fürs örtliche Handwerk. „Den Kooperationsdruck, den wir heute haben, gab es noch nie!", sagt der erfahrene Kommunalunternehmer. Ein Lösungsweg? Das Wissen um neue Technologien teilen und interessierte Betriebe in die Lage bringen, lokaler Partner der Stadtwerke zu sein.

Wer dreht an der Strompreisschraube?

Liebe Leserinnen und Leser,
Presse, Funk und Fernsehen werden diktiert von Schlagzeilen. Das kann für den Konsumenten von Vorteil, aber für die Betroffenen genauso von Nachteil sein. In hektischen Zeiten werde durch die Zuspitzung eine kompakte Information auf den Punkt gebracht, mag man sagen. Doch manchmal löst die Verknappung eines komplexen Themas auch Wertungen aus, die am Kern der Nachricht vorbeigehen.

Was steckt drin im Strompreis?

Unser Strom – neben Trinkwasser als Lebensmittel Nummer 1 das wichtigste Produkt der Daseinsvorsorge – und vor allem seine Preisgestaltung sind längst kein Thema mehr, das ein Journalist besten Gewissens in eine Schlagzeile pressen könnte. Warum?
Der Gesetzgeber packte seit der Jahrtausendwende eine Handvoll Abgaben und Umlagen auf den Preis pro Kilowattstunde: Stromsteuer, EEG- und KWK-Umlage, Offshore-Haftungsumlage, Umlage für abschaltbare Lasten. Diese fünf Bestandteile machen heute fast 30 Prozent (!) des Strompreises aus, den Löwenanteil die EEG-Umlage. Aus Sicht der Stadtwerke, die seriös und langfristig ohne falsche Verheißungen kalkulieren, hat es sehr wohl einen Sinn darauf hinzuweisen, warum sich die Preisschraube für viele ihrer Kunden zum Jahreswechsel dreht.

Wir sind eine teure Spitze

Energieversorger wie Ihre Stadtwerke beeinflussen nur ein Fünftel des Strompreises. Gerade rund 21 Prozent machen die Kosten für Einkauf und Vertrieb aus. Dank kluger und vorausschauender Einkaufspolitik konnten Stadtwerke ihre eigenen Kosten in den vergangenen Jahren nicht nur stabil halten, sondern in vielen Fällen sogar senken. Im Norden und Osten Deutschlands produzieren Windparkanlagen sauberen Strom und transportieren ihn in den industriestärkeren Westen und Süden. Nachhaltige Energiewirtschaft ist keine regionale Angelegenheit. Aber abgerechnet wird regional! Bei den Netzentgelten, also den Kosten für die Durchleitung des Stromes und den Betrieb der Übertragungsnetze, liegt ausgerechnet Brandenburg als einer der Spitzenlieferanten sauberen Stroms an der Spitze.

Alle sollten gleich zahlen

Für das energiewirtschaftliche Agieren der Bundesregierung gibt es gute Gründe, natürlich. Die Notwendigkeit der Energiewende, des Abschieds von fossilen Energieträgern, stellt bei allem Schmerz etwa in der Lausitz niemand ernsthaft infrage. Aber die Fairness darf nicht verloren gehen. Und es ist schlicht unfair, das bundesweite Solidarisieren der Energiewende-Kosten zu verweigern.
Preissteigerungen sind niemals gute Nachrichten. Aber wir wollten, dass Sie mehr als einen Satz darüber lesen.

Herzlichst Klaus Arbeit, Projektleiter UMschau Schwedt

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke und Energieversorger aus Finsterwalde, Forst, Guben, Lübben, Luckau-Lübbenau, Perleberg, Premnitz, Prenzlau, Schwedt, Spremberg und Zehdenick

Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34 10179 Berlin; Tel.: 030 2474680

V. i. S. d. P.: Thomas Marquard
Redaktionsleitung: Klaus Arbeit
Klaus.Arbeit@spree-pr.com
Tel.: 030 24746819

Mitarbeit: C. Krickau, A. Kaiser, D. Kühn, K. Maihorn, P. Schneider, J. Schwenkenbecher
Layout: SPREE-PR, U. Herrmann (verantwortlich), H. Petsch, G. Schulze, M. Nitsche, G. Schulz
Druck: Druckhaus Spandau
Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.

Jubiläum (auch) im FilmforUM Schwedt

Das waren schon mal 10 tolle Jahre

Schwedt ohne Kino? Undenkbar, fand das Rathaus vor zehn Jahren. Und die Kommune selbst wurde zur Kinobetreiberin – das FilmforUM war geboren. In einem Jahrzehnt gab es in dem Haus viel mehr als tolle Filme. An einige denkwürdige Augenblicke wollen wir an dieser Stelle erinnern.

Am **26. Oktober 2006** wurde das FilmforUM offiziell eröffnet. Neben dem Schwedter Bürgermeister Jürgen Polzehl und Unternehmensverbund-Geschäftsführer Helmut Preuße wollten auch zwei der größten Filmstars aller Zeiten den Tag nicht verpassen: Dick und Doof!
Am **16. Januar 2007** besucht der damalige Bundespräsident Horst Köhler das Kino. Gemeinsam mit Schülern der Gesamtschule Talsand und des Gauß-Gymnasiums sah das Staatsoberhaupt den Film „Der letzte Zug". Dieser erzählt die Geschichte des letzten Judentransports nach Auschwitz im April 1943. Auch Regisseur Joseph Vilsmaier und Hauptdarstellerin Dana Vávrová waren dabei.

Gute Laune herrschte beim Durchschneiden des roten Bandes bei allen Beteiligten. Die Schwedter können weiter „Zuhause" Filme auf großer Leinwand schauen. Foto: Stadtwerke Schwedt

Foto: Stadtwerke Schwedt

Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Schwedt im FilmforUM (v.r.): Bundespräsident Horst Köhler, Bürgermeister Jürgen Polzehl, Eva Köhler und Unternehmensverbund-Geschäftsführer Helmut Preuße.

Ende **April 2008** durfte das FilmforUM zu einer Brandenburg-Premiere einladen. Das Abschlusswerk der Langzeitdokumentation „Die Kinder von Golzow" wurde in Anwesenheit der Filmemacher Barbara und Winfried Junge vorgestellt. Eines der Kinder ist Bernd, der nach der Schule nach Schwedt zog und im PCK eine Ausbildung absolvierte. Neue Zeiten, neue Projektionstechnik! Zwei Säle werden digital, in einem können die Schwedter **ab 2011** auch 3-dimensionale Filme genießen. Die moderne Technik lockt auch an der Oder das Publikum.

Die Premiere des diesjährigen Streifens „Roxy und die Elfe" (im Bild während der Dreharbeiten) für die 5. Ausgabe von „Kinder machen Kurzfilm" ist übrigens am 10. Dezember, 14 Uhr. Der Eintritt ist frei. Anmeldungen bitte per E-Mail an: info@kindermachenkurzfilm.de. Foto: Antje Materna

Wenn junge Schwedter Kino machen, dann gibt's was zu erleben. **2012** feierte das FilmforUM seine Premiere als Ort der Carlspreis-Verleihung des Gauß Gymnasiums. An der Schule werden seit 1992 in den Musik- und Kunstkursen der 13. Klassen Filme gedreht. Und die besten erhalten eine Auszeichnung. Im selben Jahr beteiligt sich Schwedt erstmals an der landesweiten Initiative „Kinder machen Kurzfilm". Diese gemeinnützige praktische Filmbildungsinitiative vermittelt seit 2006 Medien- und Sozialkompetenz.

Weitere Meilensteine sind die Digitalisierung der Säle 3+4.
Im großen Fußball-Jahr **2014** wird das Kino zur „WM-Arena", hier läuft der Film „Die Mannschaft". Die SchulKinoWochen beginnen und andere Events finden statt.

2015 wurde der Mietvertrag des FilmforUMs um 10 Jahre verlängert. Der Vermieter investiert in Klima, Lüftung, Heizung, Automatiktür und Außenfassade. Die Technischen Werke selbst sanieren die Säle 2+4 sowie das Foyer. Außerdem startete im vergangenen Jahr die Reihe „Live Events" mit Live-Übertragungen von Opern und Balletten aus dem Royal Opera House von London.
Prominenter Besuch wurde mit Schauspieler Florian Lukas begrüßt.

FilmforUM im Dezember

So, 4.12.
Am 2. Advent gibt es zum Familiensonntag schon um 10 Uhr Vorstellungen. Im Foyer nimmt der Weihnachtsmann Wünsche entgegen.

Mi, 7.12.
Die Vorstellung „Molly Monster – Der Kinofilm" um 9:30 Uhr ist unser Adventskino für alle KITAs. Sie kommen kostenfrei ins Kino und erhalten freie Hin- und Rückfahrt mit der UVG zum Film.

Do, 8.12.
Direkt aus dem Royal Opera House London übertragen wir das Ballett „Der Nussknacker" als „LiveEvent". Beginn ist 20:15 Uhr.

24.+31.12.
An Heiligabend und Silvester gibt es nur Vorstellungen um 10 Uhr vormittags. An den weiteren Feiertagen ist regulärer Kinobetrieb.
www.filmforum-schwedt.de

Unsere Geschenkidee zum Fest:
Premiumtickets, Kinogutscheine und Karten für LiveEvents!

Wir stecken in Ihrer Stadtwerke-Kundenkarte!

Kundinnen und Kunden der Stadtwerke Schwedt profitieren von Einkaufsvorteilen bei rund 40 Händlern und Gewerbetreibenden. Die wertvolle Spar-Hilfe im EC-Kartenformat gibt es entweder persönlich im Kundenzentrum (CKS), sie können ihr Exemplar aber auch telefonisch oder per E-Mail bestellen und bekommen es zugeschickt. Die bisherige Kundenkarte können deren Inhaber noch bis Jahresende nutzen, dann ist der Nachfolger erforderlich.

Weitere Informationen:
www.stadtwerke-schwedt.de/service-infos/kundenkarte
E-Mail: vertrieb@stadtwerke-schwedt.de

Deutschlands Friseurstudio
Dr.-Th.-Neubauer-Str. 26, Schwedt/Oder
Di–Fr 9–18.30 Uhr, Sa 9–14 Uhr
Zu Silvio Deutschland und seinem Team gehen Mann und Frau nicht zum bloßen Haareschneiden. Mit innovativen Techniken bringen die Haardesigner Ihren individuellen Stil zum Vorschein. Machen Sie Ihren Friseurbesuch hier zum Erlebnis.

3xS Ihr Büropartner
Handelsstraße 1, Schwedt/Oder
Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 9–12 Uhr
Klassischen Bürobedarf und Schul-/Bastelartikel finden Sie bei Geschäftsführerin Margit Blenn ebenso wie neue Smartphones und Tablets. Aber auch zu Fragen der Bürotechnik und Möblierung von Geschäftsräumen finden Sie hier den passenden Ansprechpartner.

Laser-Byte
Ringstraße 1, Schwedt/Oder
Mo–Fr 9.30–18 Uhr, Sa nach Absprache
Seit mehr als 20 Jahren löst Holm Lade die kniffligsten Probleme mit allen gängigen Computermarken und bringt die Geräte nach gründlicher Fehleranalyse wieder zum Laufen. Auch bei Zubehör werden Sie in seinem Geschäft fündig.

Technische Werke packen's an:

Energieeffizienz weiter steigern!

Es ist ein Gebot der Zeit: Wo viel Energie verbraucht wird, sollte jede Sparmöglichkeit ausgeschöpft werden.

Foto: SWS

Das trifft bei den Technischen Werken Schwedt etwa aufs AquariUM zu. Energie, die gar nicht erst verbraucht wird, muss auch nicht erzeugt werden.

„Der Jahresstromverbrauch unseres Freizeit- und Erlebnisbades beträgt rund 1,4 Gigawattstunden. Das entspricht dem Verbrauch von etwa 400 Einfamilienhäusern", versucht Energiemanagementbeauftragten Stefan Döring die unglaubliche Zahl greifbarer zu machen. „Obwohl der Strombedarf des AquariUMs bereits zu fast 60 % aus dem eigenen Blockheizkraftwerk abgedeckt wird, soll hier weiteres Optimierungspotenzial gehoben werden."

Im Blockheizkraftwerk wird in einem hocheffizienten Prozess sowohl Strom als auch Wärme erzeugt. Doch auch Fernwärme der Stadtwerke wird zusätzlich benötigt. „Sie ist seit 2015 mit einem Primärenergiefaktor ‚0,00' zertifiziert. Besser geht's in punkto Nachhaltigkeit nicht!", so Stefan Döring.

Die Technischen Werke erzeugen darüber hinaus umweltfreundlich Strom aus Wind- und Sonnenkraft. Neben den wirtschaftlichen Aspekten kann so der CO_2-Ausstoß in der Region weiter gemindert werden. „Nachdem die Stadtwerke Schwedt bereits im Jahr 2014 erfolgreich die Zertifizierung ihres Energiemanagementsystems nach ISO 50001 vollzogen haben, soll dies in diesem Jahr auch auf die Technische Werke Schwedt GmbH mit AquariUM, FilmforUM und dem Schwedter Hafen erweitert werden. Damit wollen wir belegen, dass wir es mit unserem Ziel der Steigerung der Energieeffizienz, also dem nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen und damit auch dem Klimaschutz ernst meinen."

Energieeffizienz bleibt auch bei den Technischen Werken Schwedt ganz oben auf der Agenda.

Energie-Radar gibt Auskunft:

Wie sieht uns der Kunde?

Auch in diesem Jahr wollten die Stadtwerke Schwedt wieder die Kundenzufriedenheit ermitteln. Dazu befragte der „ENERGIE-RADAR" im April und Mai dieses Jahres telefonisch mehr als 400 Strom- und Gaskunden. Im Vergleich mit den anderen 120 Stadtwerken der Erhebung steht Schwedt bestens da!

Die Gesamtnote der Autoren lautet „sehr zufriedenstellend". „Wir haben schließlich unsere Hausaufgaben gemacht", freut sich Unternehmenssprecherin Karin Hadinek bescheiden.

„Wir haben nach der Befragungsrunde des vergangenen Jahres etwa unsere Kundenschreiben und in Teilen unsere Rechnungen überarbeitet. Das hat ein positives Echo gefunden."

Auf die Frage, was den Schwedtern beim Stichwort Stadtwerke einfällt, kam ein bunter Reigen an Antworten: die Schwedt App, der vorangetriebene Ausbau der Energienetze oder das Sponsoring von Stadtfesten. „Die Menschen wissen sehr genau, welche Services und Dienstleistungen von den Stadtwerken bzw. den Technischen Werken Schwedt angeboten werden. Und nicht nur das. Viele wussten selbst über aktuelle Investitionen und Baumaßnahmen bestens Bescheid." Kein Wunder. Die Wahrnehmung des kommunalen Unternehmens über Zeitungen und Zeitschriften – inklusive der „UMschau Schwedt" – liegt deutlich über dem nationalen als auch regionalen Durchschnitt.

„Einmal bescheinigen uns die Kunden, in der Region fest verankert, verlässlich und glaubwürdig zu sein", zitiert Karin Hadinek aus der Imagewahrnehmung der Stadtwerke. „Und noch mehr Kunden als im Vorjahr sehen uns als zukunftsorientiertes sowie ökologisch verantwortungsvolles Unternehmen." Sie verspricht, auch dieses Mal den Hinweisen auf Verbesserungsmöglichkeiten – etwa beim Internetauftritt – nachzugehen.

Alle Angebote, alle Highlights – „Alles Schwedt"

APP durch die schöne Weihnachtszeit

Unser Stadtwerke-Duo – Janice Schmidt, Auszubildende als Kauffrau für Büromanagement, und Toni Holtschke aus dem Vertriebsmanagement – meint: Mit der Stadt-App „Alles Schwedt" sind Sie im Advent auf der sicheren Seite!

Gut hundert Tage sind es noch, dann feiert unsere Stadt-App „Alles Schwedt" ihren 1. Geburtstag. Eine Erfolgsgeschichte ist sie schon heute. Das bewiesen die steigenden Nutzerzahlen eindrucksvoll. Und gerade in der Weihnachtszeit sollten die Schwedter ihre Smartphone- und Tablet-Anwendung immer gut im Auge behalten.

Der Countdown zur Bescherung läuft. Die Schwedter Einzelhändler sind längst bestens für die wichtigste Verkaufszeit des Jahres gerüstet. Aber auch Gastronomie und Freizeiteinrichtungen erwarten Sie in den kommenden Wochen bis Heiligabend in besonderer Weise. Das Ziel: Sie sollen von Sonderangeboten profitieren und kräftig sparen!

Macht auf die Türen!

Das Stichwort, das Ihre Aufmerksamkeit erregen soll, lautet „WinterMärchenKalender". Wie im klassischen Adventskalender öffnet sich – hier symbolisch und tatsächlich – für Sie ein Türchen zu einem besonderen Angebot. „Sie werden nichts verpassen, denn erstmals ist die Aktion auch in unserer Stadt-App ‚Alles Schwedt' hinterlegt", erinnert Unternehmenssprecherin Karin Hadinek vom App-Betreiber, den Stadtwerken Schwedt. „Außerdem machen die beteiligten Innenstadt-Händler der AG City in ihren Schaufenstern auf die eigenen Aktionstage aufmerksam!" Alle wichtigen informationen finden Sie auch auf der Facebook.-Seite der AG City:

Auch Spaß muss sein

Am WinterMärchenKalender beteiligt sind auch die beiden Freizeittempel des Unternehmensverbundes: am 15. 12. das AquariUM und am 24. 12. das FilmforUM. „Da können Sie sich im Kino in den aufregenden letzten Stunden bis zur Bescherung etwas ablenken", zwinkert Karin Hadinek verständnisvoll. „Außerdem gibt es am Nikolaustag, dem 6. Dezember, eine Überraschung der Stadtwerke auf der Eisbahn am Oder-Center. Lassen Sie sich von uns zum sportlichen Spaß aufs Glatteis führen."

Zu „Alles Schwedt" tragen bereits 41 Gewerbepartner und 15 Vereine aktuelle Informationen bei. Mehr als 5.600 User (Android und iOS) nutzen die Stadt-App auf ihrem Smartphone oder Tablet. Im Schnitt dauert ein "Besuch" zweieinhalb Minuten und es werden 4 Seiten geöffnet. Hauptnutzergruppe sind die 25 bis 34-Jährigen.

Das sind die glücklichen Gewinner der Hauptpreise des Selfie-Gewinnspiels zum Start der Schwedt-APP im Frühjahr: T. Größer telefoniert neuerdings mit einem schicken neuen Samsung-Smartphone, J. Fischer durfte mit einem 50-Euro-Gutschein im OderCenter shoppen gehen. Fotos (2): SWS

Wir bilden aus!

Was könnte ich denn bei Euch werden?

Der Unternehmensverbund Schwedt ist seit 20 Jahren auch eine Schmiede von Fachkräften. Bei den Stadtwerken gibt es Lehrlinge seit 1996, bei den Technischen Werke seit 1998.

Foto: Stadtwerke Schwedt

Auf der diesjährigen Ausbildungsmesse SAM standen u. a. Janice Schmidt (derzeit Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement, l.) und Carolin Methke (Studium zum Bachelor of Arts, Studiengang Sport – Spezialisierung Gesundheitssport und Prävention, r.) Interessierten Rede und Antwort. Die Dritte im Bunde ist die charmante SAM-Moderatorin Isabel Edvardsson.

Bei den Stadtwerken haben bereits 35 Jugendliche ihren Beruf erlernt, 4 junge Frauen und Männer befinden sich noch in der Ausbildung. „Zwei der ersten Auszubildenden arbeiten noch heute im Unternehmen und gehören damit zu den 6 Jugendlichen, die in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen wurden", berichtet Wencke Nägel aus dem Personalwesen und darf gleichzeitig ankündigen: „Ab 2017 bieten die Stadtwerke erstmals den Studiengang Bachelor of Arts – BWL Dienstleistungsmanagement an." Auf Bewerbungen freut sich das Unternehmen.

Hinter den Technischen Werken Schwedt verbergen sich unter anderem der Hafen, das AquariUM und das FilmforUM. „Hier haben in den vergangenen 18 Jahren zwölf Jugendliche ihre Ausbildung angepackt, zwei stecken noch mittendrin." Übernommen wurden zwei Ex-Lehrlinge im AquariUM: ein Facharbeiter für Bäderbetriebe und eine Sport- und Fitnesskauffrau, die sich jetzt noch in einem Bachelor-Studium weiter qualifiziert.

Ausbildungsberufe bei

STADTWERKE SCHWEDT GmbH

- Kaufmann/frau für Büromanagement
- Vermessungstechniker/in
- Elektroinstallateur/in
- Energieelektroniker/in
- Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik
- IT-Systemelektroniker/in
- Studiengang Bachelor of Arts – BWL Dienstleistungsmanagement

TECHNISCHE WERKE SCHWEDT GmbH

- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe
- Sport- und Fitnesskaufmann/frau
- Studium Bachelor of Arts – Studiengang Sport: Spezialisierung Gesundheitssport und Prävention

+ + + AKTUELLES AUS DEM UNTERNEHMENSVERBUND + + +

Nachtschwitzen

Das Freizeit- und Erlebnisbad AquariUM erwartet Sie am 3. Dezember zur Langen Saunanacht. Von 20 Uhr abends bis 1 Uhr nachts kann in der großzügigen Sauna-Landschaft zusätzlich geschwitzt und entspannt werden. Ob Trocken-, Dampf- oder Erdsauna – Sie entscheiden und genießen!

Schnelles Internet

Breitband-Netzbetreiber jenseits der Telekom treiben den Ausbau mit zukunftssicheren Glasfaseranschlüssen maßgeblich voran. Das zeigt eine Studie des Bundesverbandes Breitbandkommunikation (BREKO), dessen Mitglied die Stadtwerke Schwedt sind. Glasfaser stellt die essenzielle Basis für eine leistungsfähige Breitbandversorgung per Mobilfunk dar und beschleunigt das mobile Surfen per Smartphone, Tablet & Co. Die Stadtwerke Schwedt bieten aktuell Übertragungsraten bis 100 Mbit/s im Breitbandkabelnetz sowie 200 Mbit/s bei direkter Anbindung über das Glasfasernetz.

Anpfiff

Der FC Schwedt 02 e.V. lädt im Januar zum traditionellen Hallenturnier in die Sporthalle „Neue Zeit". Am 7. Januar (ab 14 Uhr) geht es dort in schnellen Kicks um den ENERGY-Cup – so der neue Name. Hauptsponsor sind die Stadtwerke Schwedt. Karten gibt es ab 12. Dezember auch im Kundenzentrum der Stadtwerke zum Preis von 6 Euro, bei Vorlage der Stadtwerke-Kundenkarte nur 5 Euro. Sie gelten als UVG-Fahrschein für eine kostenfreie Hin-und Rückfahrt.

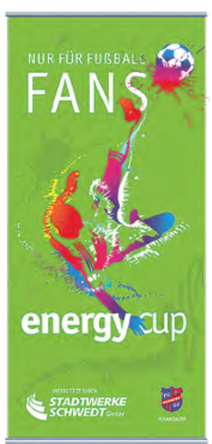


Foto: SWS

SDT Solar

Das neue Photovoltaik-Produkt der Stadtwerke stößt auf großes Interesse in der Region. Mittlerweile befindet sich das erste Projekt in der Realisierungsphase. Bei Interesse richten Sie Ihre Anfrage an die Mitarbeiter im Kundenzentrum oder telefonisch an 03332 449-449. Die Vorteile von SDT Solar: keine Investitionen und bis zu 70 % geringere Stromkosten.

Jahreswechsel

Vom 27.–30. Dezember bleibt das Kundenzentrum der Stadtwerke Schwedt geschlossen. Das AquariUM öffnet am 24.+31. Dezember jeweils von 10–14 Uhr sowohl Sport- und Spaßbad, Saunalandschaft, Badminton als auch den Fitness-Bereich. Am Neujahrstag bleibt das Freizeit- und Erlebnisbad geschlossen.

Strompreisanpassung

Da die staatlichen Abgaben und die Netznutzungsentgelte steigen, müssen die Stadtwerke Schwedt zum 01.01.2017 die Strompreise für die Grundversorgung sowie die Sonderprodukte um durchschnittlich drei Prozent anheben. Die jährlichen Stromkosten für einen Schwedter Haushalt mit 1.650 Kilowattstunden erhöhen sich dadurch um 15 Euro/Jahr. Der systematische Umbau zu einem intelligenten Stromsystem erfordert massive Investitionen, nicht nur in Wind- und Solarenergie, sondern auch in die Netzinfrastruktur und neue Technologien. Dies macht sich unter anderem in höheren Umlagen, Steuern und Abgaben sowie Netzentgelten bemerkbar. Sie machen mittlerweile rund 75 % des Strompreises aus.

Gratulation!

Schwedts Stadtwerker der 1. Stunde

Gleich zwölf Kollegen feiern im 25. Stadtwerke-Jahr ihr 25. Betriebsjubiläum. Sie sind also von Anfang an dabei.

Es sind (in alphabetischer Reihenfolge): Holger Ardtmann, Carmen Finger, Thomas Köpping, Karin Krant, Gudrun Pagenkopf, Helmut Preuße, Diethard Riemer, Frank Schüler, Udo Skudlareck, Ilona Kucher, Jens Uhliar und Jozsef Varga.

Carmen Finger ist die Büroleiterin von Geschäftsführer Helmut Preuße. Auch sie ist bei den Stadtwerken vom ersten Jahr an dabei. Foto: SPREE-PR/Arbeit

Kurzer Draht

STADTWERKE SCHWEDT GmbH

Heinersdorfer Damm 55-57
16303 Schwedt
Telefon 03332 449-0

Service-Telefon
Telefon 03332 449-449

Störungsdienste

Erdgas: 03332 449-390

Strom/Fernwärme:
Telefon 03332 449-460

Telefon/Internet/ Kabel-TV
Telefon 03332 449-105

www.stadtwerke-schwedt.de

Weißt du, welche Sternlein stehen?

In dem beliebten deutschen Wiegenlied fragt sein Verfasser Wilhelm Hey natürlich nicht, welche, sondern wie viele Sternlein stehen. Im Sinne unseres Adventsrätsels mussten wir an dieser Stelle jedoch künstlerische Freiheit walten lassen.

Ordnen Sie die Sternzeichen Orion, Großer Wagen und Kassiopeia den Nummern zu:

1: …
2: …
3: …

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 27. Januar 2017 an:
SPREE-PR
Kennwort: Advent
Märkisches Ufer 34
10179 Berlin

Oder per E-Mail an:
swz@spree-pr.com

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Gewinnen können Sie die folgenden tollen Preise:

LG-FullHD-Fernseher, 108 cm, Triple Tuner, A++

Samsung Galaxy Tab
10,1 Zoll, Wi-Fi
Android

AEG Edelstahl-Kaffeemaschine
1.000 Watt
integriertes Mahlwerk

Bitte geben Sie bei Ihrer Einsendung den von Ihnen favorisierten Gewinn an. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Rolf Herricht Edition
6 Filme in 1 Box
www.spondo.de

„Born to run“ von
Bruce Springsteen
HEYNE Verlag

„Schön essen am Wasser“
SPREE-PR

„Perleberg – Perle in der Prignitz“
Verlag HINSTORFF

DVD-Box „Tierärztin Dr. Mertens“
www.spondo.de

„Mullewapp – eine schöne Schweinerei“; Studiocanal, ab 8. Dezember im Handel

„Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“– Brettspiel
www.spondo.de

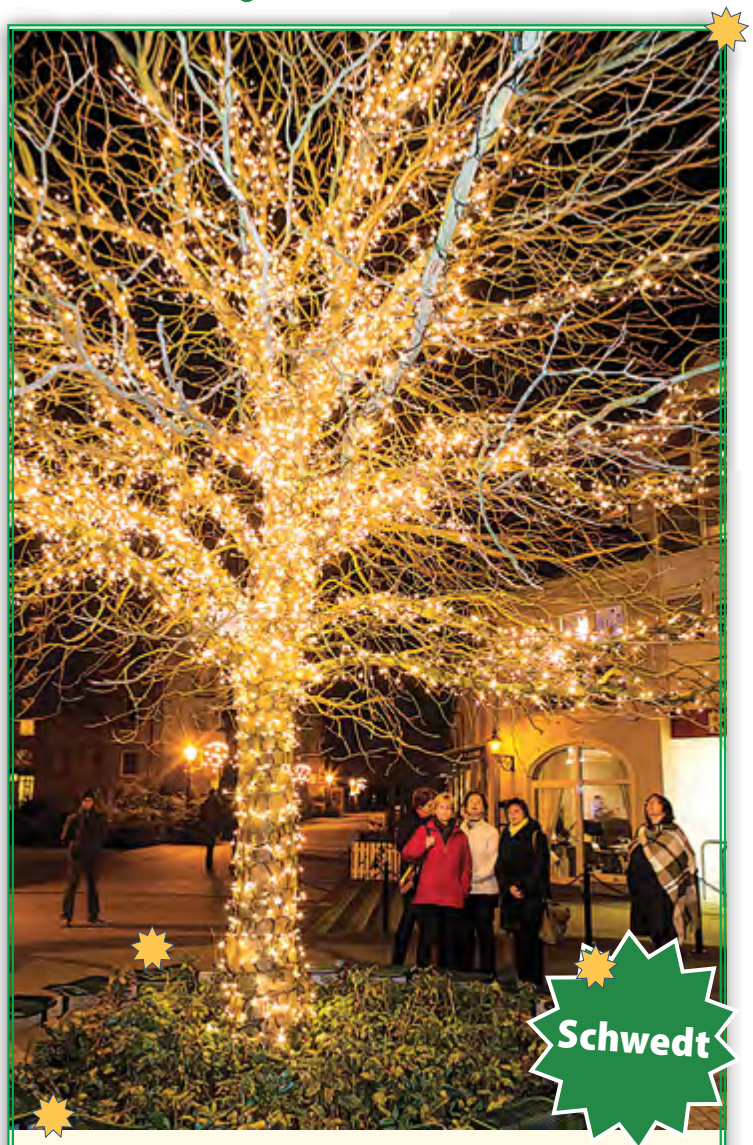
„Polargebiete – Leben in eisigen Welten“
TESSLOFF Verlag

„In der Weihnachtsbäckerei“
Verlag COPPENRATH

Fotos: Hersteller/Verlage

Weihnachten, Weihnachten steht vor der Tür

Na, Sie können in den nächsten Wochen in der Uckermark was erleben! Schwedt setzt bei seinem vorweihnachten Treiben auf Märchen, in Prenzlau ertönt musikalische Vielfalt rund um St. Marien und Templin bittet aufs Eis. Bei jedem Advents-Ausflug erleben Sie eine andere Winter-Wunder-Welt.



Welches Märchen steht wie kaum ein anderes für das Weihnachtsfest? „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“! Die beliebte Verfilmung läuft auf dem WinterMärchenMarkt von **Schwedt** (1.–4. Dezember 2016) als Winter-Kino-Open-Air. Am Samstag (3. 12.) sollten Sie dazu rechtzeitig in der Vierradener Straße sein, gestärkt mit Glühwein und wahlweise deftiger Kost oder süßen Leckereien.

Der Auftakt des Weihnachtsmarktes wird buchstäblich strahlend schön! Bei Einbruch der Dunkelheit überraschen die Stadtwerke Schwedt mit neuen Lichtinstallationen. Außerdem zieht die Wichtelparade (14:30 Uhr) durch die Altstadt. Zum täglichen Bühnenprogramm des Marktes, der an den vier Tagen jeweils um 11 Uhr seine Tore öffnet, gehört auch das MärchenLeseHäuschen ergänzt. Hier haben die Zuhörer freien Eintritt. Ob Groß oder Klein – spätestens zur Weihnachtszeit sollte die Stadt-App „Alles Schwedt“ aufs Smartphone geladen sein. Dann erfahren Sie aus erster Hand alle Sonderaktionen des WinterMärchenKalenders und können Schnäppchen erbeuten.

Foto: Stadtwerke Schwedt

Foto: Werbe- und Interessengemeinschaft Prenzlau e.V.

In **Prenzlau** begleitet den Weihnachtsmann zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes am 3. Dezember (14 Uhr) nicht etwa das Christkind. Nein, die Prenzlauer Schwanenkönigin (unter)stützt den Geschenke-Außendienstler auf der einen und Bürgermeister Hendrik Sommer auf der anderen Seite. Erster Tagesordnungspunkt: Anschnitt des Weihnachtsstollens. Und dann hebt der erste Dirigent auch schon seinen Taktstock. Die Schalmeien Musikanten Mühlhof e. V. sorgen für den musikalischen Auftakt und lassen viele Kolleginnen und Kollegen folgen. Freuen dürfen sich die Prenzlauer und Gäste etwa auf Country-Musik mit „Mühlenberg & Co.“ (5. 12., 16 Uhr), Maja Catrin Fritsche (7. 12., 17 Uhr) sowie „Kerstin und Gregor“ (18. 12., 16 Uhr) am Schlusstag des Marktes.

Alle Kinder, die in der Wichtelwerkstatt anheuern wollen, können dies markttäglich zwischen 14 und 17 Uhr tun. Unter Anleitung können hier etwa Lebkuchen verziert, Armbänder gebastelt, Geschenkeboxen selber gemacht und Knüppelkuchen gebacken werden.

Der traditionelle Weihnachtsmarkt von **Templin** firmiert unter dem vertrauten Namen „Hüttenzauber“. Auf dem Marktplatz steht vom 8. bis 11. Dezember 2016 ein beheiztes Festzelt inklusive Bühne, auf der täglich ab 14 Uhr ein unterhaltendes Programm geboten wird. Wem das Beifall klatschen nicht genug körperliche Betätigung ist, der geht einfach vor die Tür! Bereits ab dem 2. Dezember laden Sie die Tourismus-Verantwortlichen des Thermalsoleheilbades zu „Templin on Ice“: Auf einer 250 m² großen Eisbahn können Sie hier bis 22 Uhr abends (sonntags bis 20 Uhr) ihre Runden drehen. Wenn der Weihnachtsmann noch nie für Sie die passenden Schlittschuhe in seinem Geschenkesack hatte, kein Problem. Unmittelbar vor Ort können natürlich die notwendigen Utensilien ausgeliehen werden. Auch ein Schleifer ist vor Ort im Einsatz, um stumpfen Kufen neuen Glanz auf die Spitzen zu treiben. Exklusive Nutzungszeiten können bei TMT (Tel.: 03987 2631) gebucht werden. Viel Spaß auf dem Eis!

Foto: TMT Tourismus-Marketing Templin GmbH

**Kifasi ist das Maskottchen der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft (UVG). Sein Name steht für „Kinder fahren sicher“.*

KiFaSi* informiert

Foto: SPREE-PR/Petsch

Fahrplanwechsel

Am Sonntag, dem 11. 12. Ist es soweit: Der jährliche Wechsel des Fahrplans der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft (UVG) steht an. Über mögliche Änderungen auf Ihrer Stammstrecke können Sie sich auf der Internetseite www.wir-bewegensie.de, am Aushang Ihrer Haltestelle oder in den Kundencentern von Angermünde, Prenzlau, Schwedt und Templin informieren. Bitte beachten Sie auch Hinweise in der Tagespresse. Eine wesentliche Neuerung betrifft die Fahrgäste in Schwedt. Die Stadtlinien 481 und 482 sind künftig an den neuen Haupteingang des Klinikums angebunden.

Gehen Sie auf Reisen

Auf dem Martinsmarkt am Theater Schwedt (ubs) präsentierte die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft (UVG) wieder ihren neuen Erlebnisreisen-Katalog. Auch 2017 können Sie Ausflüge zu Kultur- und Musikveranstaltungen oder zu Städtetrips buchen. Mehr Informationen und die Tickets erhalten Sie wie gewohnt in allen vier Kundencentern der UVG. Wer Musical-Fan ist, sollte besonders schnell buchen. Diese Erlebnisreisen der UVG sind in aller Regel schnell ausverkauft!

Angenehme Lektüre

Vor Kurzem ist die neue Ausgabe der Fahrgastzeitung „DARUM UVG“ erschienen. Darin nehmen wir Sie mit auf eine bilderreiche Reise durch das zu Ende gehenden UVG-Jahr. Außerdem stellen wir Ihnen darin den neuen Personalleiter unseres Unternehmens vor. Und beim Advents-Rätsel können Sie tolle Bücher und DVDs gewinnen.

Falls die aktuelle „DARUM UVG“ nicht in Ihrem Briefkasten lag, finden Sie sie auch hier:

Musik- und Kunstschule mit 5.000 Euro unterstützt

Stadtsparkasse übergibt Erlös aus Verkauf ihres Heimatkalenders

Seit vielen Jahren verknüpft die Schwedter Sparkasse den Verkauf ihres Heimatkalenders mit einem positiven Beitrag für die Gesellschaft. Zum Weltspartag 2015 präsentierte die Stadtsparkasse die 21. und vorerst letzte Ausgabe ihres traditionellen Kalenders, der für eine Mindestspende von 50 Cent erworben werden konnte. So kamen insgesamt 5.000 Euro zusammen. Der Dank gilt allen Spendern, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

Dietrich Klein (Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse Schwedt) bei der Erlösübergabe an Volker Rehberg (Direktor der Musik- und Kunstschule Schwedt). Foto: Spende_MuKS_2016

Bei der Auswahl des Spendenempfängers spielt die Resonanz der Kunden natürlich eine entscheidende Rolle. So hatte die Stadtsparkasse den Verkaufserlös seit einigen Jahren an die Musik- und Kunstschule Schwedt ausgelobt und dazu stets positive Rückmeldungen ihrer Kunden erhalten. „Menschen, die gern musizieren, fördern ein positives Miteinander der Gesellschaft.“, würdigte Dietrich Klein, Vorstandsvorsitzender, bei der Übergabe das Engagement der Musikschule Volker Rehberg, Direktor der Schwedter Musikschule, freute sich über die Finanzspritze. Er bedankte sich für die großzügige Unterstützung mit dem Hinweis, dass das Geld für die Anschaffung von Instrumenten und für die Ausbildung sozial benachteiligter Schüler verwendet wird. Die Spende gilt als gut investierter Beitrag in die Zukunft der Kinder. Viele Musikinstrumente sind sehr teuer. Der Erwerb durch die Musik- und Kunstschule ermöglicht damit auch solchen Schülern Zugang zur Musik, die sich kein eigenes Instrument leisten könnten.

Anstelle der Erlöse aus dem Heimatkalenderverkauf wird die Stadtsparkasse die Musikschule künftig aus dem Zweckertrag des PS-Lotterie-Sparen der Sparkassen unterstützen.

Gutes tun für die Region: Mit 25 Cent pro Los.

Das PS-Lotteriesparen ist eine Kombination aus Sparen und Lotterie. „PS“ bedeutet dabei „per Spardauerauftrag“. Man legt etwas beiseite und tut gleichzeitig Gutes. Denn mit jedem Los werden gemeinnützige, jugendfördernde und andere wohltätige Institutionen und Einrichtungen unterstützt.

Ein Los kostet fünf Euro im Monat, die per Dauerauftrag abgebucht werden. Vier Euro davon werden für den Loskäufer angespart. Ein Euro kommt in den Lostopf. Davon werden 25 Cent als Zweckertrag an gemeinnützige Projekte in der Region ausgeschüttet. Der Loskäufer nimmt jährlich an zwölf Monats- und drei Sonderauslosungen teil, mit Geld- und Sachgewinnen im Gesamtwert von über 19 Millionen Euro. Ein geringer Einsatz – mit großer Wirkung.

Sparen. Gewinnen. Gutes tun. Mit einem PS-Los.

- ein Los kostet fünf Euro mtl.
- vier Euro werden angespart
- ein Euro kommt in den Lostopf, davon gehen 25 Cent an gemeinnützige Projekte in der Region
- 15 Gewinnchancen im Jahr mit attraktiven Preisen
- bequem unter **www.sparkasse-schwedt.de** bestellen
- Kündigung jederzeit möglich

paydirekt: Der neue Standard beim Online-Bezahlverfahren

Weihnachten ist die Zeit des Beschenkens. Und beim Geschenkekauf hat jeder seine Eigenart. Während ganz Eilige alle Präsente schon im Sommer beisammen haben, kauft die Mehrheit sie peu à peu ohne Stress und Hektik in der Vorweihnachtszeit. Bei den Spätentschlossenen bleibt der Nervenkitzel, ob sie alle Geschenke vor dem Heiligen Abend zusammen bekommen. Doch ganz gleich, welches Kaufverhalten gelebt wird: Wer seine Geschenke online bestellt, sollte diese einfach und sicher mit paydirekt bezahlen.

So funktionierts – Einfache Registrierung

Zum Registrieren meldet sich der Nutzer im gewohnten Online-Banking an und klickt im Menü links unter paydirekt auf den Bereich „Einfach registrieren“. Dazu genügen eine gültige E-Mail-Adresse und ein selbstgewähltes Kennwort. Mit einer TAN werden die Eingaben bestätigt und paydirekt ist aktiviert.

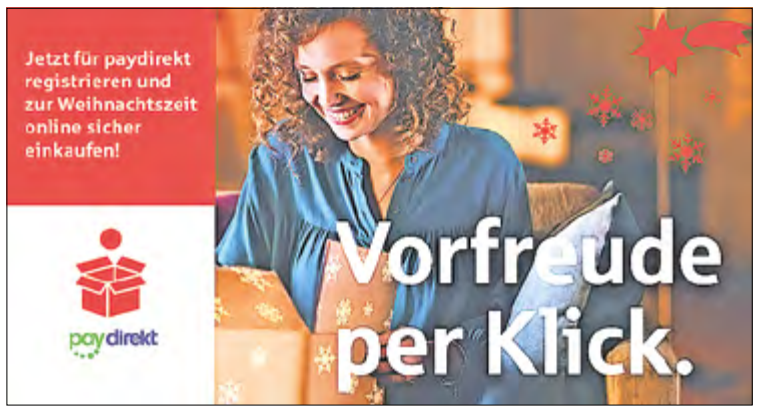
Einfache Nutzung

Beim Online-Einkauf einfach paydirekt als Bezahlverfahren auswählen. Anschließend sind der Benutzername sowie das persönliche Passwort einzugeben. Damit wird die Zahlung bestätigt und der Händler erfährt direkt, dass die Bezahlung erfolgreich stattfand.

(Hinweis: Zur eigenen Sicherheit fragt paydirekt bei ausgewählten – vornehmlich großen –Zahlungen neben den Zugangsdaten auch eine TAN zur Bestätigung ab. Auf Wunsch kann eine zusätzliche TAN-Abfrage für jede Zahlung angefordert werden. Dies ist einfach im Kundenportal von paydirekt zu hinterlegen. Dazu einfach unter www.paydirekt.de mit Benutzername und Passwort anmelden und das Menü „Einstellungen“ öffnen.)

Vorteile – Einfach und direkt

paydirekt ist direkt mit dem Sparkassen Girokonto verbunden. Dies ermöglicht dem Nutzer bei Online-Einkäufen einen schnellen, sicheren und einfachen Bezahlvorgang mit wenigen Klicks – egal ob am PC, Tablet oder Smartphone. Bei paydirekt wird vom bewährten Girokonto



bezahlt. Der Händler bekommt umgehend eine Zahlungsbestätigung und kann den Versand des Einkaufs sofort starten.

Privates bleibt privat - Datensicherheit „Made in Germany“

Die persönlichen Kontodaten bleiben bei der Stadtsparkasse. Der Online-Shop erhält lediglich eine Zahlungsbestätigung. Die Warenkorb-Informationen werden nicht weitergegeben oder verkauft.

Mit paydirekt sind die persönlichen Daten mit dem gleichen Sicherheitsniveau verschlüsselt, wie beim Online-Banking. Zudem besteht keine Möglichkeit, auf das Online-Banking oder auf andere Konten zuzugreifen. Die paydirekt-Zahlungen laufen nur über deutsche Server. Die Sicherheit von paydirekt ist geprüft, für alle Zahlungen gelten die deutschen Datenschutzbestimmungen, die als die strengsten weltweit gelten.

Umfangreicher Käuferschutz

Mit paydirekt gilt der volle Käuferschutz. Sollte die Ware einmal nicht versandt werden, hilft der Reklamationsservice von paydirekt weiter. Dieser übernimmt die Kontaktaufnahme zum Händler. Der Käufer erhält im Fall der Fälle eine volle Erstattung des Kaufbetrages sowie der Versandkosten bei versandfähigen Waren.

So einfach geht’s: Einloggen im Kundenportal von paydirekt mit Benutzername und Passwort und innerhalb der entsprechenden Bestellung die Funktion „Problem melden“ und dann „keine Ware erhalten“ auswählen. Bis zu 30 Tage nach der Zahlung hat der Käufer Zeit, das Problem zu melden.

(Hinweis: Vom paydirekt Käuferschutz ausgeschlossen sind Arzneimittel, Alkohol, Tabakwaren, Beförderungsleistungen und Reisedokumente sowie digitale Güter, wie z. B. Musik- und Software-Downloads oder E-Books.)

Schnelle Lieferung

Der Käufer erhält eine sofortige Kaufbestätigung per E-Mail und der Händler erfährt direkt, dass die Ware bezahlt ist. Die Bestellung kann somit sofort ausgeliefert werden.

Hohe Transparenz

Jede Zahlung wird im Online-Banking auf den Kontoauszügen sowie im Kundenportal von paydirekt angezeigt. Alle Ausgaben bleiben genau im Blick.

Blättern wir im Fotoalbum ins Jahr 1991 zurück, staunen wir nicht nur darüber, wie schnell die Zeit vergeht. Wie wir selbst so hat sich auch unser Schwedt verändert. Viele Veränderungen sind sichtbar, andere bleiben dem ersten Blick verborgen – etwa, die Organisation der Daseinsvorsorge in unserer Kommune. Wesentliche Teile, u. a. die Energieversorgung, obliegen der Verantwortung der Stadtwerke. Zum 25. Geburtstag haben wir unsere Geschichte aufgeschrieben.

25 Jahre Stadtwerke Schwedt

Selbst ist die Stadt

Fotos: Spree-PR/Patsch

Eine Stadt ist nicht nur die Summe ihrer Bürger. Schwedt hat nach der Wende bewiesen, dass hier bei uns an der Oder Menschen mit Kreativität und hoher Tatkraft zu Hause sind.

Die Wurzeln der Schwedter Energie- und Wasserversorgung

Im Jahre 1819 in Köln ein Aufsatz erscheint, der die Gasbeleuchtung als ein verwerfliches, naturwidriges Unterfangen bezeichnet und sich aus sechs Gründen gegen die beginnende gaswirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wendet – aus theologischen, juristischen, medizinischen, philosophisch-moralischen, polizeilichen und volkstümlichen Gründen.

Das 1911 in Betrieb gegangene MEW-Kraftwerk am Finowkanal in Eberswalde gilt lange Zeit als Vorbild für den modernen Stromerzeugungsanlagenneubau in Deutschland. „Aus dem Boden gestampft" wird es von „Kraftwerks-Pionier" Georg Klingenberg. 1916 erreicht es bereits eine installierte Leistung von 20 Megawatt. Fotos (3): Spree-PR/Archiv

Um 1930 sind alle Medien „unter einem Dach" – dem der Städtischen Betriebswerke.

Theologisch, so heißt es da, sei das Gaslicht abzulehnen, weil diese Beleuchtung als Eingriff in die Ordnung Gottes erscheine. Nach dieser ist die Nacht zur Finsternis eingesetzt, die nur vom Mondlicht unterbrochen würde. Dagegen dürfe man sich nicht auflehnen. Aus medizinischer Sicht müsse man sich deshalb zur Wehr setzen, weil die Gasausdünstung nachhaltig auf die Gesundheit schwachleibiger und zartnerviger Personen wirke und auch dadurch den Stoff zu vielen Krankheiten lege, weil sie den Leuten das Verweilen auf den Straßen leichter mache und ihnen Schnupfen, Husten und Erkältung auf den Hals ziehe.

Ein segensreicher Entschluss

Mit der Beleuchtung der größtenteils ungepflasterten Wege hapert es zunächst mächtig. Die wenigen überhaupt vorhandenen Öl- bzw. Petroleumfunzeln werfen nur ein fahles Licht. Ebenso kläglich sind zu jener Zeit die Fabrikhallen ausgeleuchtet. Hierin aber liegen in Schwedt die Wurzeln jenes Unternehmens, von dem hier zu berichten ist. So reichen die Anfänge der Stadtwerke bis in das Jahr 1836 zurück. Damals wird auf Initiative von Privatleuten eine Aktiengesellschaft zum Bau einer Gasanstalt gegründet. Gemeinsam bringen sie 30.000 Mark für das Vorhaben zusammen. Das Projekt zerschlägt sich jedoch und fällt in einen wahren Dornröschenschlaf. Erst am 27. März 1863 befassen sich die Schwedter Stadtverordneten erneut mit dem Bau einer Gasanstalt – eben zu jener Zeit, als Fontane mit dem Dampfer heranschippert. Ein Omen? Zunächst muss ein Rentabilitäts- und Amortisierungsplan erarbeitet werden.

Eine städtische Gasanstalt wird geboren

Die Diskussionen um die neue städtische Einrichtung zieht sich wiederum in die Länge. Kosteneinholungen und Verhandlungen werden 1864 ohne Ergebnis abgebrochen. Erst das energische Eingreifen des Bürgermeisters Meißner bringt den Plan im Januar 1865 erneut auf die Tagesordnung. Im Ergebnis der öffentlichen Ausschreibung liegt ein Kostenvoranschlag von 38.882 Talern, 12 Silbergroschen und 12 Pfennig auf dem Tisch des Magistrats. Nach erfolgter Zustimmung der Stadtväter beginnen am 17. Mai 1865 schließlich die Bauarbeiten auf dem „Lerchenkampen", einem Areal, das in Verlängerung der Schloßfreiheit vor dem Augustiner Tor liegt. Die städtische Gasanstalt kann bereits im selben Jahr, am 29. September, eröffnet werden und einen Tag später mit der Produktion starten. Die Baukosten betragen letztlich 40.648 Taler. Der neue Betrieb liefert für 150 Straßenlaternen und 1.200 private Brennstellen Gas „in vorzüglicher Qualität". Auf Drängen der hier stationierten Dragoner erfolgt die Einrichtung weiterer zivilisatorischer Errungenschaften wie der Elektrizität und der zentralen Kanalisation.

Alles im Fluss in der Oderstadt

Bereits kurze Zeit nach 1900 kommt die Stadt am Oderstrom ans Stromnetz. So erfolgt am 22. Juni 1911 der Anschluss der Stadt Schwedt an die Elektrische Überlandzentrale der „Märkischen Elektrizitäts-Werk Aktiengesellschaft" Berlin (MEW), die in Eberswalde eine Betriebsdirektion hat. Damit sind die Voraussetzungen für die Elektrifizierung der Straßenbeleuchtung, die 1920 folgt, und für die Versorgung der Haushalte mit elektrischem Strom gegeben. Anhand von Schriftstücken aus der Zeit von 1900 bis 1932 kann angenommen werden, dass das Zusammengehen von Gas- und Elektrizitätswerk mit dem Wasser- und Kanalisations-Werk um 1930 erfolgte. Anfang der 1930er Jahre gibt es laut einer Akte die „Städtischen Betriebswerke Schwedt a. O."

An seine kommunale Historie knüpft Schwedt nach der Wende an. Dazu gleich mehr auf der nächsten Seite.

Wir bewältigten jede Krisensituation

Stadtwerke-Gründungsgeschäftsführer Helmut Preuße über den Weg zum Erfolg

Helmut Preuße: „Irgendwie haben wir immer jede Krisensituation bewältigt." Foto: SPREE-PR/Petsch

In den 1980er Jahren sind in Schwedt mehr als 50.000 Menschen zu Hause. Diese Zahl schrumpft seit der Wende um ein Drittel. Das PCK reduzierte die Belegschaft, viele Jugendliche fanden Ausbildungs- und Arbeitsplätze nur in der Ferne.

In den 1990er Jahren wachsen die Aufgaben des kommunalen Schwedter Dienstleisters. Nach der Gründung der SDTelecom 1997 kommt mit dem Betrieb des AquariUM ab 1999 ein weiteres Geschäftsfeld jenseits der Energieversorgung unters Dach des Unternehmensverbundes.

Blick von oben lässt kurz nach der Eröffnung des Freizeit- und Erlebnisbades damals noch nicht erahnen, dass es rund um das AquariUM in wenigen Jahren deutlich urbaner aussehen wird. Fotos (3): SWS

Am 3. Oktober 1990 feiert auch Schwedt den Beginn einer neuen Ära. Und viele Weichen für die kommunale Daseinsvorsorge in Eigenregie sind bereits gestellt. Der Gründungs-Geschäftsführer der Stadtwerke Schwedt Helmut Preuße arbeitet zu jener Zeit als Abteilungsleiter für Fernwärmeversorgung bei der kommunalen Wohnungswirtschaft. Er lässt die Ereignisse Revue passieren.

Aus dem VEB Gebäudewirtschaft Schwedt wurde mit der Wende die Gemeinnützige Wohnbauten GmbH Schwedt. Nur ein Namenswechsel?

Beileibe nicht! Zwar war die Stadt weiterhin die Gesellschafterin des Unternehmens. Aber im wiedervereinigten Deutschland galten für uns völlig andere Regeln für Betriebsführung, nämlich die des GmbH-Gesetzes. Zum ersten Mal war Wirtschaftlichkeit die oberste Maxime. Verantwortlichkeiten.

Ein funktionierendes Stadtwerk – wer hatte eigentlich die Idee?

Ein starkes kommunales Unternehmen für Daseinsversorge und Infrastruktur spielte nach der Wende in der Stadt sofort eine große Rolle. Mehr noch, es wurde als unverzichtbare Notwendigkeit angesehen. Schwedt bot dafür auch optimale Voraussetzungen. Und wie sich heute zeigt, war es die richtige Entscheidung. Insofern ziehe ich meinen Hut vor der damaligen Wirtschaftsdezernentin Barbara Rückert und dem ehemaligen Bürgermeister Peter Schauer für ihren klugen Weitblick. Die neuen Stadtwerke sollten sich nicht auf die Fernwärmeversorgung beschränken, sondern auch die Strom- und Gasversorgung aufnehmen. Dafür musste aber geklärt werden, wie wir Eigentümer der Energie-Infrastruktur werden könnten. Ein Riesenberg Arbeit! Es begannen harte Verhandlungen mit der Oder-Spree-Energieversorgung AG (OSE), der Rechtsnachfolgerin des Energiekombinates Frankfurt/Oder. Und wir mussten um das kommunale Eigentum – wie viele andere ostdeutsche Städte – bis vor dem Bundesverfassungsgericht kämpfen.

Welche waren die größten Stolpersteine?

Es wurde in dem Vergleichsverfahren unter anderem darum gefeilscht, ab welcher Einwohnerzahl Stadtwerke genehmigt werden sollten. Es war wirklich ein Kampf gegen juristische und bürokratische Mühlen, bis 1993 der Gesellschaftervertrag notariell beglaubigt werden konnte. Mit dem beigelegten Stromstreit vor dem Bundesverfassungsgericht, der 1991 unter Beteiligung der Stadt Schwedt begann, musste auch das Stromvermögen rausgerückt werden.

Zeitgleich haben wir die Primärfernwärmetrasse vom PCK in die Stadt übernommen und dafür die OSE 1993 als erstes an der Gesellschaft beteiligt.

Wie stand es in den Anfangsjahren um die nötigen Fachkräfte für den Betrieb der Netze?

Es gab in der Tat eine Tendenz bei den besten Handwerkern, sich andere Firmen, vielleicht auch mit besseren Einkommensmöglichkeiten, zu suchen. Das wollte und musste ich verhindern. Deshalb schlug ich zum Beispiel dem Elektromeister und dem Heizungsmeister einen Deal vor: Ihr gründet eigene Firmen und ich gebe euch übergangsweise ein Auftragspotenzial für die Stadtwerke. Dafür fanden wir in der Stadtverordnetenversammlung Rückendeckung.

Wie kam es 1997 zu dem neuen Konstrukt des Unternehmensverbundes?

Wir haben bei den Stadtwerken im Energiebereich mit der EWE beim Gas und E.ON beim Strom private Gesellschafter. Beide sagten: „Was haben wir mit Bäderbetrieb zu tun?" Die Unternehmen wussten natürlich, dass Freibäder und Schwimmhallen in der Regel Verlustgeschäfte sind. Sie hätten sich von vornherein damit abfinden müssen, dass ihre Ausschüttungen deutlich niedriger wären oder es gar keine gibt. Mit den eingebrachten Netzen als Sachanlage hatten sich EWE und E.ON ja eine gewisse Quote „erkauft". Und zumindest auf die Verzinsung ihres Kapitals bestanden die Gesellschaften. Das Bad unter dem Dach der Stadtwerke hätte den Gewinn insgesamt geschmälert.

Ein Hafen als Geschäftsfeld eines Stadtwerkes dürfte ja ein sehr exklusiver Punkt sein!

Der Hafen gehörte bereits seit 2004 zu unserem Unternehmensverbund. Zuvor war er eine Eigengesellschaft der Stadt Schwedt, unter Beteiligung der AWU Abfallwirtschafts-Union Schwedt GmbH.

Beim Hafen musste ich lernen, Geduld zu haben. Aber vor dem Hintergrund unserer Strategie, sich breit aufzustellen, lohnten die Anstrengungen. In den anderen Geschäftsbereichen – ob Energie oder Telekommunikation –, die schneller wirtschaftlich erfolgreich waren, haben wir häufig auch Vertriebs-Know-how eingekauft. Ein europaweites Interessenbekundungsverfahren für den Hafen, also die Suche nach möglichen Partnern mit Fachwissen, hatte nichts gebracht. Also optimierten wir die Kosten- und Personalstrukturen und verschmolzen den Hafen schließlich auf die Technischen Werke.

Einmal mehr unter dem Motto: „Dann machen wir es eben selbst!"

Genau so! Und dabei gab es auch viele Zweifler – ähnlich wie zuvor bei der Telekommunikation, die viele nicht kurzfristig als rentabel ansahen. Und doch war es nach drei Jahren so weit, dass wir schwarze Zahlen schrieben. So wird es auch beim Hafen kommen.

Stets zu Diensten!

Ihre Ansprechpartner vor Ort: der Kundenservice der Stadtwerke Schwedt

Beim „Service“ gibt es einen, der etwas möchte, und einen, der sich darum kümmert. Eine klare Rollenverteilung. Und gleichzeitig der simpelste Katalysator für unternehmerischen Erfolg, finden zumindest die Stadtwerke Schwedt.

Nicht von schlechten Eltern: Schwedter Schulkinder überraschen die Stadtwerker mit einem selbst gebauten Modell des Firmensitzes.

Neuer Firmensitz – neue Kontakte

„Die Zeiten waren halt so“, erinnert sich Unternehmenssprecherin Karin Hadinek an die Kundenbetreuung der Stadtwerke in den Anfangsjahren, die – gemessen mit heutigen Maßstäben – die Bezeichnung Service kaum wert war. „Wir saßen ja damals noch alle zusammen in der Ehm-Welk-Straße. Nur am Dienstag und Donnerstag konnten unsere Mitarbeiter persönlich gesprochen werden. Vor den Büros standen ein paar Stühle auf dem Flur, und wenn man aufgerufen wurde, ging man rein und klärte seine Angelegenheiten.“

Ein erster Qualitätssprung im Verhältnis der Stadtwerke Schwedt zu ihren Kunden vollzieht sich mit dem Umzug in den neuen Firmensitz am Heinersdorfer Damm im Mai 1996. Ein Exklusivbereich für den Empfang der Kunden wird im Erdgeschoss eingerichtet. Und mehr.

„Bei uns hatte bereits ein Mentalitätswechsel eingesetzt“, so Karin Hadinek. „Wir begannen, uns nicht mehr als Energieversorger zu definieren, sondern als Dienstleister! Auch zu Fragen der Energieeffizienz wollten wir Auskunft geben. Deshalb stellten wir in Preis und Leistung vorteilhafte Haushaltsgeräte aus: u. a. einen Kühlschrank, eine Waschmaschine und einen Herd.“

Doch die optimale Lösung ist dies noch immer nicht. Die Ansprechpartner der Stadtwerke befinden sich für viele – zumal ohne Auto – einfach nicht gerade um die Ecke. Man müsste mehr ins Zentrum rücken. Dorthin, wo die Kunden shoppen und flanieren. An einen Ort, der den Menschen vertraut ist.

Ein Schritt auf den Kunden zu

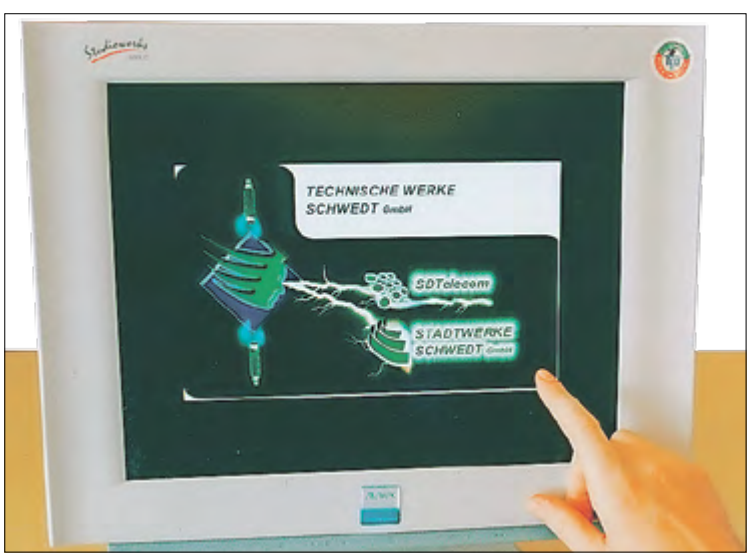
Nach dem Auszug von Hertie aus dem ehemaligen Centrum-Warenhaus zieht am Platz der Befreiung mitten in der Stadt 1996 eine traurige wie ungewohnte Ruhe ein. Das darf so nicht bleiben, sind sich alle einig! Ein knappes Vierteljahrhundert lang ist hier schließlich einer der lebendigsten Treffpunkte Schwedts gewesen. Das Leben soll in den typischen 70er-Jahre-DDR-Funktionsbau wiederkehren. Und es kehrt wieder.

Für die Stadtwerke eröffnet sich eine einmalige Chance, einen Teilbereich anzumieten und als Ansprechpartner besser erreichbar zu sein. „Und nicht nur das! Auf der avisierten Fläche im Erdgeschoss konnten wir ja viel mehr leisten als bisher. Dazu kommt, dass wir ja 1997 mit SD-Telecom in die Telekommunikation einstiegen und einen völlig neuen Unternehmensbereich bekamen. Da lag die Idee eines ersten Schwedter Internetcafés innerhalb unserer Räumlichkeiten ja fast auf der Hand.“

Schließlich sind die Stadtwerke mit ihrem Kundenzentrum einer der ersten Mieter beim ersehnten Comeback des Centrum-Kaufhauses. Ende 1997 starten die Umbauarbeiten, im Mai 1998 öffnet das neue CKS – einschließlich eines exklusiven Stadtwerke-Kundenzentrums – seine Türen. Im vorderen Bereich kann im Internet gesurft werden, dahinter ein großzügiger Bereich für die Schreibtische. Keine Glastüren, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die Ratsuchenden zugänglich.

In Zeiten von Internet im Smartphone nicht mehr nötig – damals jedoch ein zeitgemäßer Service: das Internetcafé der Stadtwerke Schwedt.

Unternehmenssprecherin Karin Hadinek begrüßt im Mai 1998 die erste Besucherin im neu eingerichteten Kundenzentrum im CKS.



Die erste Internetseite der Stadtwerke und Technischen Werke Schwedt: kein Vergleich mit der Generation 2.0!

Fotos (4): SWS

Erstmals beraten Stadtwerke-Kollegen nicht mehr nur für ihr Sachgebiet, sondern spartenübergreifend: Strom, Gas, Fernwärme, Telefonie, Internet.

Drei Wege zu den Stadtwerken

Auf die Liberalisierung des Energiemarktes zur Jahrtausendwende – die Trennung von Netz und Vertrieb – sind die Schwedter gut vorbereitet. Mit der explodierenden Zahl von Lieferanten für Strom und Gas, die per Gesetz diskriminierungsfrei ins Netz gelassen werden müssen, bekommt Kundenbindung eine völlig neue Dimension. Wie verhindern wir, das die Konkurrenz bei uns erfolgreich auf Beutezug geht? Was können wir tun, damit die Kündigungsquote stabil auf niedrigem Niveau verharrt?

„Wir alle mussten uns stärker denn jemals zuvor ins Bewusstsein rufen, was uns von anderen Anbietern unterscheidet, und diese Vorteile transportieren“, wird Karin Hadinek ernst. „Erstmals durchgeführte Kundenbefragungen durch Meinungsforschungsinstitute gaben uns außerdem eine ganz klare Leitlinie, wo wir uns verbessern konnten. Diese externen Begutachtungen machen wir mittlerweile jährlich, um ganz nah an den Bedürfnissen der Schwedter dranzubleiben. Im Jahr 2015 beriefen wir erstmals einen Kundenbeirat ein.“

Es sind teilweise überraschend kleine Dinge, an denen Anstoß genommen wird und die ohne Aufwand verbessert werden können.

Nur das Stadtwerk bietet einen Mehrwert

Doch der Kundenservice, der Dienst am Schwedter, geht weit über die Erreichbarkeit vor Ort, per Telefon und Internet hinaus. Er richtet sich an die Stadt insgesamt. Hinter der Kundenkarte der Stadtwerke steht ein wachsendes Netzwerk aus Handwerkern, Gewerbetreibenden und Freizeiteinrichtungen, das jedem der Beteiligten Vorteile generiert: willkommene Rabatte und Sonderkonditionen für die Kartennutzer, neue Kunden und mehr Umsatz für die Firmen in der Stadt, Steuereinnahmen für die Kommune.

Mit dem FilmforUM und dem AquariUM konnte Schwedt zwei wesentliche Freizeiteinrichtungen einer „intakten“ Stadt erhalten, und zwar dank ihres kommunalen Dienstleisters. Auch wer weder FilmforUM noch AquariUM nutzt, weiß die beiden Häuser als unverzichtbare Angebote an die Bürgerschaft – vor allem die jungen Generationen – zu schätzen, meint Karin Hadinek. „Wir wissen aus unseren Kundenbefragungen, dass die Mehrheit der Schwedter dies so sieht. Man nimmt uns als Kümmerer wahr. Die Menschen sehen, dass wir uns weiterentwickelt haben. Sie erleben uns als Unterstützer von Festen, (zumeist städtischen) Veranstaltungen, Vereinen, Kitas und Musikschule. Immer mehr Kunden verstehen den hohen Wert für die Gemeinschaft, wenn Geld vor Ort ausgegeben wird und nicht Aktionäre ferner Anbieter bereichert. Nur das Stadtwerk um die Ecke interessiert sich über seine Kundschaft hinaus für seinen Standort.

Gestatten, wir sind Stadtwerke und Technische Werke Schwedt

STADTWERKE SCHWEDT GmbH

TECHNISCHE WERKE SCHWEDT GmbH

Fotos: SPREE-PR/Petsch, Arbeit